



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 800
 25. Jahrgang

felix.



8. Dezember 2023

Bressan baut weiter



8

Nach 30 Jahren Planungszeit nimmt die Überbauung «Seemoosholz» Form an



3

Mit Vollgas durch die Region



6

Investition in die Infrastruktur



12

Wasser trinken, Leben retten



16

Internationale Kunst in Horn

Last-minute-Weihnachtsgeschenke

Taxi-Gutschein von

TAXI eve

079 840 02 02 / 071 446 46 46
0800 846 446 (Gratis-Nummer)

kurtfrischknecht@hotmail.ch
www.taxieve.ch



EINLADUNG ZUM LATERNLIWEG IM TÄLISBERG WALD

Fr 15./ Sa 16./ So 17. Dezember 2023
17:00 Uhr – 21:30 Uhr

Parkplatz und Start beim Schützenhaus Tällisberg.

Ein 1.6 km langer mit Laternen beleuchteter Spaziergang führt Sie durch den dunklen Tällisberger Wald.

Unterwegs treffen Sie am Wegrand auf weihnachtliche Überraschungen. Samstag und Sonntag jeweils 17.30 und 18.30 Uhr mit Geschichten bei der Krippe. Musikalisch begleiten Sie ab Freitag 18.00 Uhr die «Wannabes» aus Arbon und Samstag 17.00 Uhr die Musikgesellschaft Roggwil.

Die eigene Laterne mitbringen ist empfehlenswert.
Bus ab Busbahnhof Arbon zum Tällisberg ab 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Auf dem Schützenhausplatz ist am Freitag und Samstag für
Verpflegung gesorgt: es gibt Glühwein, Punsch und Grill
und besonders feine Bündner-Gerstensuppe!

Besuchen und geniessen Sie den besinnlichen Abend mit den Kindern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bernhard Lüthi und die vielen Helfer

LAMBRECHT
Keramik

lambrecht-keramik.ch
Felix Keller
Mobile 077 487 10 66



Hier blüht das Leben.

WILLKOMMEN IM PARADIES



Eigentumswohnungen in Egnach

Zum Beispiel C11 mit 4.5 Zimmern und
137.3 m² Wohnfläche bereits für CHF 850'000.-



Preise & Grundrisse
auf aachweg.ch



HRS Real Estate AG +41 58 122 85 00
immobilien@hrs.ch www.hrs.ch

Bewertet. Vermarktet. Verkauft.

Benötigen Sie einen Tapetenwechsel? Hat sich Ihre Wohnsituation verändert? Dank unseres umfassenden Netzwerks, unserer fundierten Marktkenntnisse und unserem Fachwissen finden wir auch Ihre Wunschimmobilie und verkaufen Ihr Wohneigentum professionell und unkompliziert.



Silvan Hengartner, Verkaufsleiter

THOMA Immobilien Treuhand AG
Bahnhofstrasse 13a
8580 Amriswil
Tel. +41 (0)71 414 50 60
www.thoma-immo.ch

Amriswil | St.Gallen | Wil

Vertrauen seit 1978.

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND



AKTUELL

Mehr öV im Oberthurgau

Am Sonntag, 10. Dezember, findet der offizielle Fahrplanwechsel statt. «felix.» hat die wichtigsten Änderungen in der Region zusammengetragen.

Thurbo

Was bisher nur für das Wochenende galt, wird mit dem Fahrplanwechsel am Sonntag, 10. Dezember, zum Alltag. Die **Linie S7** zwischen Romanshorn und Lindau-Reutin wird um einzelne Verbindungen wochentags ausgebaut, heisst es in einer Medienmitteilung der Thurbo AG. So fährt die S7 neu ab Arbon montags bis freitags jeweils um 9.25 Uhr, 15.25 Uhr und 17.25 Uhr innert 43 Minuten über Rorschach, St. Margrethen und Brengenz nach Lindau-Reutin. Freitags kommt zusätzlich eine Verbindung von Romanshorn nach Lindau-Reutin hinzu, die in Arbon um 19.25 Uhr abfährt.

Postauto

Auch «Postauto» baut mit dem Fahrplanwechsel sein Angebot aus. Mit der neuen Linie 207 wird insbesondere Berg besser erschlossen. Zudem habe man das Fahrplanangebot besser auf die Bahnverbindungen abgestimmt, schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung zum neuen Fahrplan 2023/24. Neu endet die **Linie 200** Arbon-Wittenbach-St. Gallen an Werktagen tagsüber an der Haltestelle «Wittenbach, Zentrum». Dies gilt für alle Verbindungen von Montag bis Freitag von 5 bis 20.30 Uhr, und für jene am Samstag von 9 bis 18.30 Uhr. In Wittenbach bestehen Richtung St. Gallen Anschlüsse mit der Thurbo-Linie S1 und der St. Gallerbus-Linie 3 (welche im 15-Minutentakt verkehrt). Abends, am Samstagmorgen und sonntags verkehren die Postautos weiterhin bis zum Bahnhof St. Gallen. Das Angebot der **Linie 201 (Expressbus)** wird deutlich ausgebaut. Neu verkehren die Postautos zwischen Arbon und St. Gallen auch samstags von 9 bis 18.30 Uhr im Halbstundentakt. Von Montag bis Freitag verdichten 14 zusätzliche Postautos am Morgen und Abend das Angebot. Zu Pendlerzeiten verkehren neu drei Postautos pro Stunde und Richtung (ab Arbon von 5.44 bis 7.44 Uhr und von 15.14 bis 18.14 Uhr). Die **neue**



Thurbo baut seine grenzüberschreitenden Verbindungen aus.

z.V.g.

Linie 207 bedient die Strecke Arbon-Roggwil-Berg-Wittenbach. Die Postautos verkehren Montag bis Freitag am Morgen und Abend im Stundentakt. Mit der neuen Linie erhält das Dorf Berg die lang ersehnten Postauto-Verbindungen Richtung St. Gallen und Roggwil-Arbon. Dazu gehen im Dorf Berg die neuen Haltestellen Brühl, Dorf und Landquart in Betrieb. Zudem entsteht in Arbon an der Haltestelle Kupferwiese die Umsteigemöglichkeit auf die Linie 201 in Richtung St. Gallen. Reisende von/nach Stachen und Roggwil erhalten somit eine neue schnelle Verbindung

ab/nach St. Gallen. Beim Lösen der Tickets ist Vorsicht geboten: Auf der Linie 207 müssen die Fahrgäste zwischen Berg und Roggwil vorläufig nämlich noch eine zusätzliche Ostwindzone lösen. Aktuell werde eine tarifarische Angleichung an die Linie 200 geprüft, teilt «Postauto» mit.

Bus Oberthurgau

Auf der **Linie 940** von «BUS Oberthurgau» zwischen Amriswil, Romanshorn und Arbon zu Anpassungen im Minutenbereich. Damit soll die Pünktlichkeit verbessert werden, teilt das Transportunternehmen mit. red

Kanton Thurgau plant öV-Ausbau

Der Thurgauer Regierungsrat gab im November bekannt, das Angebot des öVs in den kommenden Jahren verbessern zu wollen. Abgestützt auf den kantonalen Richtplan und das Gesamtverkehrskonzept sieht das öV-Konzept 2025–2030 zur Zielerreichung eine Stossrichtung mit drei Grundsätzen vor:

- S-Bahnen sollen täglich im Halbstundentakt verkehren.
- Busse im urbanen und kompakten Siedlungsraum sowie zwischen den Zentren sollen von Montag bis Samstag bis 20 Uhr mindestens im Halbstundentakt, in der übrigen Zeit im Stundentakt verkehren.
- In der Kulturlandschaft sollen Busse von Montag bis Sonntag bis

20 Uhr im durchgehenden Stundentakt verkehren. Falls damit der Mindestkostendeckungsgrad nicht erreicht wird, werden alternative Angebote geprüft.

Das Zielangebot soll ab 2025 schrittweise bis ins Jahr 2030 umgesetzt werden. Bis dahin sollen 2,4 Millionen Bahn- und Buskilometer mehr angeboten werden (+18 Prozent). Dies ist nicht ohne Kostenanstieg zu bewältigen. Gesamthaft steigen die Kosten des Kantons und der Gemeinden für den öV bis ins Jahr 2030 um 17 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat das öV-Konzept für die externe Vernehmlassung freigegeben. Die Frist für Stellungnahmen endet am 29. Februar 2024.

Defacto

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Glauben Sie mir: es ist mir einiges wohler dabei, wenn die Lichter an den kunstvoll geschmückten Steinacher Weihnachtsbäumen im Dorf brennen und nicht wie im Vorjahr aufgrund drohender Stromknappheit dunkel bleiben müssen. Das Thema Energiemangel ist in diesem Winter weit weniger kritisch, weshalb sich die Vorsichtsmassnahmen geringer auswirken. Vor Jahresfrist waren wir noch in Diskussionen involviert, die einem die Abhängigkeit von elektrischer Energie eindrücklich vor Augen führten. Unser Alltag wäre ohne Strom unvorstellbar und würde angesichts unseres Wohlstandes innert Kürze zum Horrorszenerario. Was, wenn die Tür zum Einkaufszentrum nicht mehr öffnet, das Mobilfunknetz tot ist oder das Schmutzwasser wegen stillstehenden Pumpen nicht mehr abfließt? Wenn ich die jüngsten Bilder der zerstörten Städte in Osteuropa oder dem Nahen Osten sehe, wird mir bewusst, in welcher glücklicher Lage wir uns befinden. Die Ordnung und Sicherheit in unserem Land sind von unschätzbarem Wert! Wie können wir dazu Sorge tragen? Ich hoffe, wir finden in der bevorstehenden Adventszeit etwas Zeit und Ruhe, um mit ein wenig Distanz zum oft hektischen Alltag den Blick aufs Wesentliche zu schärfen. Tragen wir unseren Gemeinden und ihren Menschen, der Umwelt und unseren Traditionen Sorge – bestenfalls setzen wir dazu etwas weniger elektrische Energie ein – damit uns diese auch in Zukunft nicht ausgeht.



Michael Aebisegger
Gemeindepäsident Steinach

Rechtsberatung des Hauseigentümergeverbands

Montag, 11. Dezember 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshornstrasse 4
9320 Arbon | Anmeldung: 071 552 00 53

Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:
www.hev-arbon.ch **HEV** Region Arbon

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Dringend gesucht Fahrer/-innen zur Verstärkung

TAXI eve
079 840 02 02

Bewerbungen bitte an:
Kurt Frischknecht
Mühlegutstrasse 9
9323 Steinach
kurtfrischknecht@hotmail.ch

Jobs die aufblühen!
Karriere jetzt bei Roth Pflanzen starten

Unsere aktuellen Stellen

- Baumflüsterer (m/w/d)
Baumschulist
- Grüner Held (m/w/d)
Gärtner mit Pflanzenkenntnissen
- Staudenexperte (m/w/d)
Gärtner mit Staudenkenntnissen
- Kassenprofi (m/w/d)
Serviceorientierter Kassierer

Jetzt mehr erfahren und bewerben.
rothpflanzen.ch | Kesswil

Publireportage

Lambrecht Keramik GmbH – Ihr Plattenleger-Geschäft im Oberthurgau

- Wir liefern und verlegen Wand- und Bodenbeläge in Keramik, Naturstein und Mosaik.
- Gerne beraten und begleiten wir Sie in Ihrem Bauvorhaben.
- Planung, Baumeisterarbeiten, Plattenbeläge, Verputzarbeiten im Innen- und Aussenbereich.
- Von der kleinen Flickarbeit bis zur grossen Verlegearbeit werden unsere Aufträge mit Freude und fachmännischer Kompetenz ausgeführt.

Es freut uns sehr, unsere Firma kurz vorstellen zu können.

Der Inhaber Reto Lambrecht hat unsere Firma, Lambrecht Keramik GmbH, Anfang 2023 gegründet. Er ist auch der Inhaber der Firmen Lambrecht Bau GmbH und Lambrecht K3 GmbH.

Die Firma Lambrecht Keramik GmbH, mit Sitz in 9322 Egnach, ist bekannt für eine gute Beratung und Umsetzung Ihrer Plattenlegerwünsche.

Felix Keller ist Ihre Ansprechperson für Plattenbeläge in Keramik, Naturstein und Mosaik. Wir unterstützen Sie bei Ihren Um- und Neubauvisionen. Seit nunmehr 45 Jahren ist Felix Keller in der Plattenlegerbranche tätig.



Felix Keller und Reto Lambrecht

Zwei fundierte Plattenleger, Paul Blaser und Ronny Noack führen unsere Arbeiten bei Ihnen aus.

Lambrecht Keramik GmbH
Langgret 18, 9322 Egnach, lambrecht-keramik.ch

ALLTAG

Aus dem Parlamentsbüro

Traktandenliste vom 12. Dezember

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der 5. Parlamentssitzung der Legislatur 2023–2027 vom nächsten Dienstag, 12. Dezember, im Seeparksaal Arbon teilzunehmen. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr.

Traktandenliste

1. Mitteilungen

(Begrüssung José Franco, SP/Grüne, per 16. November; Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro)

2. Langfristige Finanzplanung städtischer Abwasseranlagen: Teilrevision Beitrags-, Gebühren- und Abgabereglement (BGR) – Einführung des Staffeltarifs mit Niederschlag-respektive Regenabwassergebühr

(Eintreten, 1. Lesung)

3. Legislaturplanung und Legislaturprogramm 2023–2027

(Information und Diskussion)

4. Fragerunde

5. Informationen aus dem Stadtrat

6. Verabschiedung aus dem Stadtparlament

(Rücktritt Migga Hug, Die Mitte/EVP, per 31. Dezember)

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 6190 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Elsy Edelmann feierte am 7. Dezember ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Medienstelle Arbon

120 Ideen für die Klimazukunft von Arbon



Rund 30 Teilnehmende sammelten Ideen für Arbons Energie- und Klimakonzept. z.Vg.

Aus dem Stadthaus

Die Stadt Arbon steht vor der Herausforderung, ein zukunftsweisendes Energie- und Klimakonzept zu entwickeln, das nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern auch auf die aktive Beteiligung der Bevölkerung abstützt.

Ein Workshop brachte am 25. November rund 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bevölkerung zusammen, um gemeinsam an Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft zu arbeiten. Unter der Leitung von Stadtpräsident René Walther startete der Workshop mit einer Einführung in die laufenden Arbeiten und den gesetzlichen Auftrag zur Überarbeitung des Energieleitplans. Die Erkenntnisse aus der Energie- und CO₂-Bilanzierung verdeutlichten, dass sich der Weg zu «Netto Null CO₂» anspruchsvoll gestaltet und nur durch eine Vielzahl von Massnahmen und den Einbezug der Bevölkerung möglich ist.

Lokales Energiepotenzial nutzen

Experten der Energie- und Umweltberatungsfirma Nova Energie Ostschweiz AG präsentierten daraufhin die Energie- und CO₂-Bilanz. Diskutiert wurde etwa die Tatsache, dass die Bevölkerung von Arbon jährlich rund 20 Mio. Franken für fossile Energieträger (Heizöl, Erdgas und Treibstoff) ausgibt. Ferner zeigten die Experten das mögliche lokale Potenzial auf, dass nämlich mehr als die Hälfte des zukünftigen

Energieverbrauchs lokal produziert werden könnte, was allerdings grosse Anstrengungen und das Mitwirken der Bevölkerung bedingen würde. In Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden verschiedene Themen wie Wärmeversorgung, Mobilität, Strom und erneuerbare Energien, öffentliche Hand und Kommunikation sowie Konsum und Ernährung. Die angewandte «World Café»-Methodik, die sich besonders gut für diese Gruppengrösse eignet, ermöglichte einen effektiven Austausch und förderte das gemeinsame Entwickeln von Ideen.

Vielfältige Ideen gesammelt

Aus der Gruppenphase ergab sich eine reichhaltige Sammlung von fast 120 Ideen, die präsentiert und im Plenum diskutiert, bewertet und gewichtet wurden. Mit dieser Ideensammlung als Basis wird die Projektgruppe in den kommenden Monaten weiterarbeiten, das Energie- und Klimakonzept bereinigen sowie einen Massnahmenkatalog und den Energieleitplan zusammenstellen. Zentral bleibt die Frage, wie die Motivation und das Engagement aus dem Workshop auf die gesamte Bevölkerung übertragen werden können. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Stadtverwaltung, die Politik und der Energieversorger Arbon Energie AG allein diese Herausforderung nicht bewältigen können. Die ambitionierten Ziele lassen sich nur durch die Beteiligung der gesamten Gemeinschaft erreichen.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Altpapier- und Kartonsammlung

Morgen Samstag, 9. Dezember, führt der Handballclub die Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese sind im Haushaltkehrrecht zu entsorgen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 077 431 54 75 gerne zur Verfügung.

Medienstelle Arbon



Ersatzwahl Urnenoffiziant in Horn

Am 3. März 2024 findet die Ersatzwahl Urnenoffiziant/Urnenoffiziantin von Horn statt. Gemäss Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht sind erste Wahlgänge bis zum 69. Tag vor dem Abstimmungstag anzukündigen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorschläge zur Aufnahme auf die Namenliste bis zum 55. Tag vor dem Abstimmungstag, das heisst bis spätestens 8. Januar 2024, bei der Gemeindeverwaltung, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn, einzureichen sind. Die Vorschläge sind von mindestens zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von den Vorgeschlagenen mit ihrer Unterschrift zu bestätigen. Die Liste mit den rechtzeitig vorgeschlagenen Personen wird als offizieller Wahlvorschlag den Abstimmungsunterlagen beigelegt. Es können allerdings auch Personen gewählt werden, die nicht auf dem Wahlvorschlag figurieren.

Gemeinde Horn

Komplexer und teurer als gedacht

Kim Berenice Geser

Die Stadt Arbon plant in den kommenden Jahren Investitionen in Millionenhöhe in ihre Infrastruktur. Darunter der Sportplatz Stacherholz, der für 10,5 Mio. Franken saniert werden soll (siehe «felix.» Nr. 42). Dies ist jedoch nur eines von mehreren Grossprojekten, die im Ressort Freizeit/Sport/Liegenschaften angesiedelt sind. Viele davon sind seit Jahren pendent. «felix.» hat die einzelnen Vorhaben durchleuchtet und nach den Gründen für die Verzögerungen gesucht.

HAFEN ARBON

Was muss gemacht werden?

Die südliche Einfahrt zum Hafen Arbon ist in den letzten Jahren zunehmend verlandet. Dies ist ein normaler Prozess, der bei allen Bodenseehäfen beobachtet werden kann. Sedimente werden angeschwemmt und setzen sich ab, wodurch die relative Wassertiefe abnimmt. In der Folge wird die Hafeneinfahrt für Boote mit grossem Tiefgang schwierig zu befahren. Daher muss die Fahrrinne von Zeit zu Zeit ausgehoben werden.

Was sind die Schwierigkeiten?

Bei ersten Vorbereitungsarbeiten wurde festgestellt, dass Teile des geplanten Aushubmaterials gewisse Belastungsgrenzwerte überschreiten. Das bedeutet, dass das Material entnommen und fachgerecht entsorgt werden muss. Es kann nicht im See verklappt, also versenkt werden. Vor der Entsorgung muss das nasse Material jedoch zum Trocknen zwischengelagert werden. Dazu braucht es einen genügend grossen Platz. Hierfür käme der Hafendamm infrage. Jedoch muss vorgängig abgeklärt werden, ob dieser der statischen Belastung des schweren Materials standhält. Diese Abklärungen laufen derzeit. Eine weitere abzuklärende Alternative wäre der Uferbereich links von der Hafeneinfahrt.



Wird auch im kommenden Sommer noch nicht ausgebaggert sein: der Arboner Hafen.

Bilder: Kevin Fitz

Wie hoch sind die Kosten?

Diese liessen sich derzeit schwer abschätzen, so der zuständige Stadtrat Daniel Bachofen. «Die Höhe der Kosten variiert je nachdem wo wir das Material zwischenlagern können.» Sei dies in unmittelbarer Nähe, so fielen die Kosten tiefer aus. Müsse das Material hierfür aufwändig verschoben werden, sei die Ausbaggerung teurer. Derzeit ist das Projekt mit 400 000 Franken budgetiert.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Eigentlich wäre die Verklappung ja bereits 2022 budgetiert gewesen. Auch dieses Jahr ist das Projekt in der Investitionsplanung der Stadt aufgeführt. Doch die Ergebnisse der Schadstoffbelastung und die daraus resultierenden weiterführenden Abklärungen haben zu Verzögerungen geführt. Derzeit plant die Stadt im Herbst 2024 mit der Ausbaggerung zu beginnen. Diese erfolgt in zwei Etappen und darf jeweils aufgrund der Fischeschonzeit bis maximal Ende September durchgeführt werden.

Welche Folgen hat die Verzögerung für die Schifffahrt?

Daniel Bachofen geht davon aus, dass die Situation in der kommenden Saison ähnlich sein wird, wie in diesem Jahr. Der Schifffahrtsbetrieb

sollte also trotz Verzögerung in der Projektumsetzung nicht beeinträchtigt sein. Dies gilt auch für die Kurschiffe der Schweizerischen Bodensee-Schifffahrt, die im kommenden Sommer den Arboner Hafen wieder häufiger anlaufen.

SCHLOSSTURM



Warum muss saniert werden?

Die letzte Gesamtrenovation des Schlosses fand zwischen 1972 und 1973 statt. Während in der Zwischenzeit die Gebäudehülle beim Wohnhaus, dem Zwischentrakt und dem Schloss- und Museumstrakt saniert wurde, fanden am Schlossturm keine grösseren Unterhaltsarbeiten mehr statt. Handlungsbedarf besteht derzeit vor allem

beim Dach, das saniert werden muss. Dafür braucht es ein Baugerüst, das auch für die Fassadensanierung mitgenutzt werden kann. Nachdem sich 2010 ein faustgrosser Steinbrocken aus der Turmfassade löste, wurden ausserdem Abklärungen bezüglich des Sicherheitsrisikos der Fassade gemacht. Die Ergebnisse der Untersuchungen, welche vom Bildhauermeister und Natursteinexperten Felix Hotz aus Weinfelden 2011 durchgeführt wurden, zeigen, dass witterungsbedingt besonders auf der Süd- und Westseite Handlungsbedarf besteht. Der Bericht hält fest, dass Fugenmörtel vielerorts ausgewaschen ist und deshalb ein erneutes Lösen von Gesteinsbrocken nicht auszuschliessen ist.

Ist die Sanierung in diesem Umfang wirklich notwendig?

Laut Stadtrat ja. Er hat in seiner Botschaft ans Parlament zwei Varianten geprüft. Variante A würde sich darauf beschränken, alle losen Steinteile zu entfernen, Risse mit Mörtel zu füllen und offene Fugen neu zu verfügen. Variante B hingegen strebt den Erhalt der Originalsubstanz an. Alle losen Steinteile würden, wenn immer möglich, erhalten, restauriert und konserviert. Hohlstellen und Risse würden hintergossen. Der Stadtrat strebt die Variante B an, welche auch von der Denkmalpflege Thurgau

empfohlen wird. «Das Schloss gehört seit 1945 der Stadt Arbon, wir müssen uns deshalb um dessen Pflege kümmern», erklärt Daniel Bachofen und fügt an: «Es geht hier nicht um eine Aufwertung, sondern lediglich um den Erhalt des Status quo.»

Wie hoch ist das Kostendach?

Variante A ist mit Kosten von 860 000 Franken beziffert. Fördergelder sind in dieser Variante keine zu erwarten. Variante B ist mit 2,14 Mio. Franken wesentlich teurer. Allerdings hat die kantonale Denkmalpflege bereits einen Förderbetrag im Umfang von 20 Prozent der beitragsberechtigten Massnahmen zugesichert, was rund 350 000 Franken entspricht. Zudem laufen Abklärungen in Bezug auf mögliche Förderbeiträge durch den Bund. Der Stadtrat rechnet mit einem Beitrag von mindestens 40 Prozent, was circa 700 000 Franken entsprechen würde.

Die Schlossturm-Sanierung ist im Budget 2023 bereits mit einer Million Franken enthalten. Warum wurde sie dennoch nicht ausgeführt?

In der bisherigen Planung sei der politische Prozess nicht miteinbezogen worden, erklärt Bachofen. Der budgetierte Kredit von 2,14 Mio. Franken erfordert nämlich eine Volksabstimmung. Folglich muss die Abstimmungsbotschaft vorgängig im Parlament behandelt werden.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Der Stadtrat hat an der letzten Sitzung im November die Botschaft an das Parlament übergeben. Eine 7-ner Kommission wird das Geschäft nun vorberaten. Die Volksabstimmung kann frühestens im Juni 2024 stattfinden. Sollte der Kredit genehmigt werden, rechnet der Stadtrat mit einem halben Jahr Vorlaufzeit für die Arbeitsvergaben. Die Sanierungsarbeiten selbst müssen in zwei Etappen durchgeführt werden. Dies weil Mauersegler den Schlossturm als Brutstätte nutzen, was die Sanierungsarbeiten soweit einschränkt, dass diese über zwei Jahre hinweg ausgeführt werden müssen.

CAMPINGPLATZ

Die Sanierung des Campingplatzes Buchhorn war für 2023 budgetiert. Passiert ist jedoch nichts. Warum?

Dieses Jahr waren für die Sanierung der bestehenden Stellplätze auf dem Campingplatz Buchhorn 480 000 Franken budgetiert. Darin enthalten wären Strom- und Wasserleitungen und die Erneuerung des Bodenaufbaus sowie der Zufahrtswege. Wie sich bei den Vorprüfungen jedoch herausstellte, war diese Summe viel zu tief veranschlagt. «Allein für die Sanierung der bestehenden Stellplätze müssen wir laut Experten mit einer Summe von rund einer Million Franken rechnen», sagt Daniel Bachofen. Damit erreicht der benötigte Kredit bereits die Limite für eine Volksabstimmung. Ohne dass das Problem der fehlenden Stellplätze gelöst wäre oder die Sanierung der Sanitäranlagen und des Campinggebäudes im Kredit enthalten wären. «Wir haben uns deshalb entschlossen, wenn wir schon diese Summe in die Hand nehmen müssen, ein ganzheitliches Konzept zu erstellen.»

Wie geht es nun weiter?

Der Stadtrat hat die Basler Firma Herrenschmidt & Partner AG, die auf den Bau und die Sanierung von Campingplätzen spezialisiert ist, mit

der Erstellung eines Gesamtkonzepts über den ganzen Campingplatz beauftragt. Darin enthalten ist auch eine Prüfung der Platzaufteilung und der Wirtschaftlichkeit. Denn von der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission hat der Stadtrat bei der Rechnungssitzung im Juni 2023 den Auftrag erhalten, die Anzahl der Dauermieter im Campingplatz zu reduzieren, um die Wirtschaftlichkeit des Betriebs zu erhöhen und der steigenden Nachfrage nach Stellplätzen während der Saison Rechnung tragen zu können.

Wird das Campinggebäude saniert oder gibt es einen Neubau?

Der Sanierungsbedarf beim Campinggebäude ist ausgewiesen. Ob es jedoch renoviert oder neu gebaut werden soll, ist Teil der aktuell laufenden Gesamtkonzeptionierung.

Wie sieht der konkrete Zeitplan aus?

Das Gesamtkonzept soll im Frühling 2024 fertiggestellt sein. Geplant ist, die Botschaft im Sommer desselben Jahres ins Parlament zu bringen. Die Volksabstimmung wird 2025 anvisiert.

Wie hoch sind die budgetierten Projektkosten?

Derzeit rechnet der Stadtrat mit Gesamtkosten von 2,5 Mio. Franken für die Aufwertung des Campingplatzes.



Eine neue Platzeinteilung könnte das Stellplatz-Manko lösen.

UFER SCHWIMMBAD

Was bisher geschah:

Seit April 2022 ist der Seezugang im Schwimmbad Arbon streckenweise gesperrt. Grund dafür sind Schäden am befestigten Uferbereich, welche durch Erosion entstanden sind.

Warum wurde der Uferbereich noch nicht saniert?

Das Projekt ist wesentlich komplexer, als die Löcher im Uferbereich vermuten lassen. Seit Anfang 2011 sind die Kantone zur Revitalisierung der Gewässer verpflichtet. Zu den erfassten Seeuferabschnitten in beeinträchtigtem Zustand gehört auch jener des Schwimmbads Arbon. Den Status quo des befestigten Ufers wiederherzustellen, ist folglich keine Option. Der Stadtrat hat deshalb diesen Sommer ein Vorprojekt zur Renaturierung und Gestaltung des Schwimmbad-Ufers gestartet. Es fand zudem ein erster Austausch mit dem Kanton statt. Da es sich um eine wasserbauliche Massnahme handelt, durchläuft die Ufersanierung/-renaturierung das Verfahren eines Wasserbauprojekts. Dies bedeutet, dass sämtliche Projektphasen jeweils von der zuständigen kantonalen Fachstelle geprüft werden und am Ende auch die Bewilligung durch den Kanton erteilt wird.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Die Stadt peilt den Start der Arbeiten auf den Winter 2025/26 an. Aufgrund der Altlasten im aufgeschütteten Untergrund sei zum jetzigen Zeitpunkt aber unklar, ob dies realistisch sei, so Daniel Bachofen. Das Vorprojekt wurde kürzlich für eine erste Prüfung in der Grünraum- und die Bäderkommission der Stadt Arbon vorgestellt. Sobald ein fertiges Projekt vorliegt, soll auch die Bevölkerung informiert werden. Wann genau das der Fall sein wird, steht noch nicht fest. Fakt ist, dass der besagte Uferbereich im Schwimmbad auch 2024 und 2025 noch gesperrt bleiben wird.

Ein langer Atem und ein wenig Fatalismus

Laura Gansner

Eine Parzelle, dreissig Jahre und viel Geduld: Das Überbauungsprojekt Seemoosholz nimmt Hürde um Hürde und immer mehr Gestalt an.

«Da wird gerade rund 200 Meter in die Tiefe gebohrt.» Rolf Bressan deutet auf den blau lackierten Erdsondenbohrer hinter sich, an dessen Schaltzentrale ein Bauarbeiter konzentriert die Rotation des langsam in die Erde hinabsinkenden Rohrs beobachtet. Rolf Bressan ist Geschäftsführer der Bressan Baut AG, welche sich 2001 von der Immobilienfirma Hector Bressan AG in einem Firmensplit trennte. Die beiden Unternehmen arbeiten jedoch bis heute eng zusammen. So auch in der Planung und Ausführung der Überbauung Seemoosholz. Die Baubewilligung für die zweite Bauetappe flatterte bei der Grundstückbesitzerin Hector Bressan AG Mitte November ins Haus. Kurz darauf stand bereits der Erdsondenbohrer auf dem Platz, um für die zukünftige Beheizung der entstehenden Überbauung zwölf Erdsonden zu verlegen. Die Bauarbeiten starteten später als vom Unternehmen angepeilt, denn die Baubewilligung für das Mitte Februar eingereichte Baugesuch liess auf sich warten. «Die neunmonatige Bearbeitungszeit hat nichts mit der Komplexität des Baugesuchs zu tun», ist sich Rolf Bressan sicher. Die Stadt sei schlicht mit der Arbeit nicht nachgekommen, da sie wohl nicht vom Fachkräftemangel verschont geblieben sei. Ausserdem müsse man sich bei einem Baugesuch dieses Umfangs – die Unterlagen wurden als Paket und nicht als Brief versendet – unterdessen durch einen «dichten Dschungel» an Gesetzen kämpfen, so Bressan. Die Verzögerung scheint er jedoch gelassen zu nehmen, ist er sich doch das Abwarten insbesondere bei diesem Projekt unterdessen mehr als gewohnt.

Stillstand in den Neunzigern

Wenn man den Erwerb des Geländes als Ausgangspunkt dieser Geschichte nimmt, muss man zurück ins Jahr 1958 reisen. Hector Bressan, damaliger Geschäftsführer der Hector Bressan



Auf dem «Seemoosholz» geht es unterschiedlich schnell zu und her: Während die Wohnblöcke an der Seestrasse bereits im nächsten Jahr alle einzugsbereit sein sollen (Bild rechts), konnten die Bauarbeiten für die zweite Etappe an der Seemoosholzstrasse gerade erst aufgenommen werden (Bild links). Der Erdsondenbohrer hinter Rolf Bressan stand als erste Maschine auf dem Platz.

AG, erwirbt in diesem Jahr die Parzelle 3424. Mehr als dreissig Jahre berührt er das Stück Land selbst nicht. Kurzzeitig verkauft er es sogar an die Kugellager Fabrik Arbon, nur um es wenige Jahre später wieder zurückzuerwerben. Einen Teil des Grundstücks gibt das Unternehmen Mitte der Achtzigerjahre aber endgültig ab: Bei einem Teilverkauf geht ein Teil der Parzelle an die Hotel Seegarten AG. Diese führt noch heute das Hotel Seegarten an der entsprechenden Stelle. Anfang der Neunzigerjahre entschlossen sich die Brüder Alex und Rolf Bressan, die unterdessen beide in das Geschäft ihres Vaters Hector Bressan eingestiegen waren, den Rest der Parzelle in einer ersten Etappe in Angriff zu nehmen. Dafür schreiben sie einen Architekturwettbewerb aus und küren einen Gewinner; nur um gleich darauf den Entscheid zu treffen, beim Projekt die Stopptaste zu drücken.

Neuer Plan in den Nullerjahren

«Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in den Neunzigerjahren

machte einen potenziellen Baustart nicht gerade attraktiv», erinnert sich Rolf Bressan. Doch ganz nach dem Motto «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben» werden die Pläne für die erste Bauetappe 2011 wieder hervorgeholt. Aufgrund veränderter Umstände wird der Gestaltungsplan von 1992 angepasst und daraufhin bei der Gemeinde eingereicht. «Nach vielen Hürden und Umwegen wurde dieser schlussendlich 2018 vom Kanton genehmigt.» Rolf Bressan lehnt sich zurück und holt tief Luft, gerade so, als sei ihm die unausweichliche Frage auf seine Aussage schon klar: Welche Hürden und Umwege?

Eine zähe Angelegenheit

Man habe bei der Planung damals zwei Fehler gemacht, erklärt Rolf Bressan, «das nehmen wir definitiv auf unsere Kappe». Einerseits wurde der gesetzlich vorgeschriebene Waldabstand zum Simishölzli (mehr zur Eschenwelke im Simishölzli im Kasten rechts) westlich

der Parzelle nicht eingehalten; ein leicht zu korrigierender Fehler. Andererseits habe man nach dem alten Thurgauer Baugesetz ein Stockwerk zu hoch geplant. Bei der Revision des Planungs- und Baugesetzes 2013 fiel der entsprechende Artikel jedoch heraus, so dass das Stockwerk nach neuem Baurecht schlussendlich bleiben konnte. Der Hindernislauf dauerte mehrere Jahre, doch 2020 hielt die Hector Bressan AG dann die Baubewilligung für die 37 Wohnungen der ersten Bauetappe in der Hand. Anfang dieses Jahres konnten die Käuferinnen und Käufer ihre Wohnungen beziehen. Zu diesem Zeitpunkt ist die Planung der zweiten Etappe bereits in vollem Gange.

Fokus auf den Endspurt

Für die zweite von insgesamt drei Bauetappen wurde ein neuer Architekt engagiert, erzählt Rolf Bressan: «Die drei Wohneinheiten dürfen alle ein eigenes Gesicht haben.» Wie bereits in der ersten Etappe werden



auch die 34 Wohnungen der zweiten Etappe im Baurecht verkauft. Zwölf der 3½ bis 6½ Zimmer Wohnungen sind zum jetzigen Zeitpunkt reserviert. Rolf Bressan ist zuversichtlich, dass sie alle Wohnungen verkaufen werden, bis diese einzugsbereit sind, «voraussichtlich in zwei Jahren». Nach dem Plan zur dritten Bauetappe gefragt, lacht Bressan. Damit müsse man erst anfangen, «zuerst wollen wir beim aktuellen Bau alles auf die Reihe bringen.» Wer nicht zuwartet, ist dafür die Neugut Immobilien und Verwaltungs AG, welche am südlichen Rand der Parzelle ebenfalls einen Teil zur Fertigstellung der Überbauung Seemoosholz beiträgt.

Mietwohnungen schon fast fertig

«Wir kennen unsere Grenzen», sagt Rolf Bressan. Deshalb habe sich die Hector Bressan AG dafür entschieden, den Bau der drei Wohnblöcke an der Seestrasse an das Generalunternehmen Neugut Immobilien

und Verwaltungs AG aus Zürich zu vergeben. Die Bressan Baut AG will sich auf die Bauten jener Wohneinheiten des «Seemoosholz» an der Bahnlinie konzentrieren können. Die Neugut Immobilien und Verwaltungs AG begann Anfang 2022, ungefähr zeitgleich mit dem Baustart, mit der Vermietung der Wohnungen, welche unterdessen alle vergeben sind. Die Mieterinnen und Mieter im ersten der drei Blöcke sind bereits eingezogen. Langsam aber sicher kehrt Leben ein im «Seemoosholz». Wenn man so lange an einem Projekt dran sei, werde man mit der Zeit fatalistisch, reflektiert Rolf Bressan. «Man gewöhnt sich daran, immer auf einen nächsten Entscheid zu warten.» Wenn sie zum Beispiel jeweils wieder ein Baugesuch bei der Stadt eingereicht hätten, müssten sie das kurz vergessen und sich auf das Tagesgeschäft konzentrieren. «Dafür jubeln wir umso lauter, wenn eine positive Antwort einen neuen Schritt ermöglicht.»

Eschenwelke macht vor allem, aber nicht nur im Wald zu schaffen

Die letzte Hoffnung heisst Resistenzbildung

Seit Jahren macht ein Pilz den Eschen schweizweit zu schaffen. Auch das Arboner Simishölzli westlich des «Seemoosholz» ist davon betroffen, und das auffallend stark.

Bäume lassen wir in der Hoffnung auf natürliche Resistenzbildung stehen», betont Suter.

Über die Waldesgrenzen hinaus

«Das hat mir im Herzen weh getan», erinnert sich Rolf Bressan an die Fällungen der Eschen beim Blick auf den ausgedünnten Wald, der direkt an die Überbauung Seemoosholz angrenzt. Die dabei entstandene Lichtung wird nicht die letzte sein. Laut dem zuständigen Revierförster Benjamin Suter wurden diese Woche erneute Fällungsarbeiten aufgenommen. Grund dafür ist das Eschentriebsterben, auch Eschenwelke genannt. Der dafür verantwortliche Pilz aus Ostasien wurde 2008 erstmals in einem Schweizer Wald entdeckt und beschäftigt seither landesweit die Forstwirtschaft. Während die Esche nach Angaben des Bundes 3,8 Prozent des Schweizerischen Landesforstinventars ausmacht, ist ihr Anteil im Simishölzli mit 80 Prozent verhältnismässig hoch. Dies habe vor allem mit den Beschaffenheiten des Bodens zu tun, erklärt Suter: «Die Esche mag den lehmigen Boden hier, weshalb sie in diesem Gebiet stets sehr konkurrenzstark war.» Unterdessen seien jedoch fast alle Bäume krank. Schätzungen zufolge bilden gerade einmal drei bis fünf Prozent eine Resistenz gegen die Krankheit. «Diese

Auch der Werkhof der Stadt Arbon muss immer wieder Fällungen vornehmen. Laut einer Medienmitteilung der Stadt Arbon wurden diesen Winter 18 Fällungen in öffentlichen Anlagen bewilligt. Damit liege man im Durchschnitt von circa 15 bis 20 Fällungen pro Jahr, wie die Umweltbeauftragte der Stadt, Monika Göldi, auf Nachfrage mitteilt. «Vereinzelt gab es Eschen, welche aufgrund des Eschentriebsterbens gefällt werden mussten», so Göldi. Andere Gründe für eine Fällung seien Stockfäulnis, Pilzbefall, Wipfeldürre, Verletzungen am Stamm oder an den Wurzeln, Sturmschäden, Bruchholzgefährdung, Dürre oder Totholzbildung. Dieses Jahr ist unter den 18 Fällungen ebenfalls eine Esche, welche dem Eschentriebsterben zum Opfer fiel. Die geringe Anzahl betroffener Bäume in öffentlichen Anlagen lasse sich damit erklären, dass der Pilz sich vor allem in Wäldern mit hohem Eschenbestandteil gut ausbreite, erklärt Göldi. Für die gefällten Bäume nimmt der Werkhof Ersatzpflanzungen vor. Im Simishölzli geschieht dies ebenfalls, nur dass hier in Anbetracht der Eschenwelke neu vor allem Stieleichen, Aspen und Erlen gepflanzt werden.



Das Simishölzli verliert Esche um Esche an einen invasiven Pilz.

Leserbrief

Schluss mit Täfeli- und Stangenwald

Gemäss Stadtratsbeschluss soll der Fussgängerstreifen «Tanegg» beim Eingang zur Standstrasse auf den gesetzlichen Mindestabstand von fünf Meter zur St. Gallerstrasse versetzt werden. Um jedoch diesem Gesetz insgesamt Nachachtung zu verschaffen, müsste solches auch beim Bergli- und Sternen-Kreisel umgesetzt werden. Übrigens: Seit Jahren ärgern sich Automobilisten über den Stau bei der Lichtsignalanlage «Novaseta», wo Fussgänger und rollender Verkehr in die Clarastrasse gleichzeitig Vortritt geniessen. Vor Kurzem hat unser Stadtrat beantragt, auch die Rebhaldenstrasse neu in die Tempo-30-Zone zu überführen. Um diesem planerischen «Stückwerk» entgegenzuwirken, empfiehlt sich eine generelle Einführung der Tempo-30-Zone auf das gesamte Gemeindestrassen-Netz. Damit verbunden: Verzicht auf jede weitere Aufforstung des «Täfeli- und Stangenwaldes. Von den daraus resultierenden Kosteneinsparungen gar nicht zu reden.

Peter Pfister, Arbon

Stachen kommt bestenfalls an zweiter Stelle

Wir, die Stachener, bezahlen genau gleich Steuern wie die Arboner, aber werden irgendwie anders behandelt in den normalen Tagesgeschäften der Stadt Arbon. Kleiner Tatbeweis gefällig? Warum werden die Strassen und Gehwege in unserem Ortsteil nicht geräumt? Hat es kein Salz mehr für unsere Strassen? Warum braucht die Stadt Arbon 48 Stunden nach dem Schneefall, bis der erste Gehweg in Stachen geräumt wird? Leider wurde es an einem verschneiten Wochenende wieder einmal mehr ersichtlich, dass Stachen

für Arbon nicht wichtig ist, ausser wenn es darum geht, die Steuern einzutreiben. Die Schneeräumung kann nicht überall zur gleichen Zeit sein, dies ist mir klar, aber dass gewisse Wege und Gehwege gar nicht geräumt werden, ist für mich unverständlich. In Arbon waren die Gehwege sehr gut geräumt und gesalzen. Für Stachen hatte der Schneepflug keine Zeit und auch kein Salz für den Gehweg vom Schulhaus entlang der Speiserslehn-Strasse. Beim Schulhaus Stachen wurde auch wochenlang der Gehweg nicht vom Laub befreit. Wir werden aber nie vergessen, wenn es darum geht, die höchsten Steuern vom Kanton Thurgau einzufordern. Es ist schade, dass Arbon uns nicht als gleich wichtigen Ortsteil ansieht wie die Stadt es ist. Nach so vielen Jahren wäre es an der Zeit, wenn Arbon uns die gleiche Wertschätzung wie der «alten» Stadt Arbon entgegenbringt. Ich will nur mehr Respekt und Gleichberechtigung für die Zukunft.

Andreas Längle, Stachen

«Gaat's na!?!»

Wenn ich den Investitionsplan der Stadt Arbon ansehe, denke ich «Gaat's na!?!». 2024 bis 2027 sollen über 50 Mio. Franken investiert werden. Dabei weist schon das Budget 2024 ein Defizit aus. Eine grössere Steuerfusserhöhung wäre unweigerlich die Folge. Dabei hat Arbon schon heute den höchsten Steuerfuss im Kanton. Die ersten beiden Projekte liegen bereits beim Parlament zur Beratung. Der Schlossturm soll für über 2,14 Mio. Franken saniert werden. Als Grund wird ein Stück Sandstein angeführt, das sich vor zehn Jahren gelöst hat und heruntergefallen ist. Der einzige Vorfall in dieser Zeit. Drohnen-aufnahmen haben gezeigt, dass einige Ziegel auf dem Dach

zerbrochen sind. Für die Dachreparatur und die Kontrolle und allfällige Reparatur einiger Steine des Mauerwerks ist ein Gerüst nötig. Eine halbe Million dürfte für Fassadenkontrolle und Dachreparatur genügen. Dann bleibt unser Wahrzeichen auch nicht über zwei Sommer eingerüstet. Zwei Fussballplätze im Stacherholz sollen für 3,93 Mio. Franken saniert werden. Danach sollen mit einem zweiten Kredit von weiteren 5,35 Mio. Franken der Rest der Sportanlagen erneuert und eine Tribüne gebaut werden. Der FC leistet sicher gute Jugendarbeit. Aber rechtfertigt dies den städtischen Aufwand von über 9 Mio. Franken? Weiter im Investitionsplan sind die Sanierung der Schiessanlage Tälisberg, ein neues Feuerwehrdepot, ein neues Campinggebäude, die Sanierung des Schwimmbades und diverse Gemeinde- und Kantonsstrassen, an die die Stadt einen Anteil von 50 Prozent zu bezahlen hat. Leider keine Beträge sind für die Aufwertung des Städtlis vorgesehen. Das überlässt man den Privaten. Nun hoffe ich, dass das Stadtparlament die beiden ersten Vorlagen wesentlich anpasst, damit für kommende wichtigere Aufgaben noch etwas übrig bleibt. Sonst müssten dann die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagen: «Das gaat nöd!»

Peter Gubser, Arbon

Abbruch des Gebäudes der Raiffeisenbank

Seit dem 24. November stehen die Visiere für den angedachten Neubau der Raiffeisenbank in Arbon. Um diesen zu verwirklichen, wird ein Abriss des intakten Stadthauses aus der Blütezeit Heine/Saurer vor 100 Jahren in Kauf genommen. Das dominierende Eckhaus im klassischen Stil hat kunstvolle erhaltenswerte Naturstein-Einfassungen

sowie einen dominierenden Balkon-Auflager. Die Planung Neubau-Raiffeisenbank mit erforderlichem Abbruch, wird laut Aussage durch den Stadtrat Arbon begleitet. Zu diesem Zweck war es seinerzeit notwendig, die vormalige Schutzwürdigkeit dieses Objektes aufzuheben. Diese Realität sollte die Bevölkerung aufhorchen lassen, um mit uns die Initiative zu ergreifen, dieses schutzwürdige Objekt als Kulturgut zu erhalten. Das Bankgebäude steht im Eigentum der Genossenschaft Raiffeisenbank Regio Arbon. Somit gibt es tausende Miteigentümer, die legitimiert sind, hier ihre Meinung, auch als Sparmassnahme einzubringen. Denn jedes Mitglied verfügt unabhängig von seinem Kapitalanteil über eine Stimme in der Volksversammlung. Daher erwarte und fordere ich von der Stadt Arbon, sich für den Ortsbild-Erhalt dieses wichtigen Zeitzeugen stark zu machen und das Gebäude im Schutzplan «erhaltenswerte Bauten» einzutragen. Mit meiner der Raiffeisenbank Arbon vorgeschlagenen Alternative «ARRONDO-CENTER» anstatt dieses seit über zehn Jahren unzeitgemässen Projekts «Stadthof», wäre überlegenwert. Ein Abbruch ist umweltschädigend. Bei Übernahme meines Vorschlags ist ein Raiffeisen-Propositorium sparsam und unnötig.

Gustav Maurer, Arbon

Was heisst COP28 Dubai für Arbon?

In der Ankündigung der Klimakonferenz COP28 in Dubai sind zwei Ziele für 2030 genannt worden: die erneuerbare Kapazität zu verdreifachen und die Rate der Energieeffizienz zu verdoppeln. Nach dem Prinzip «think global, act local» – zu Deutsch: global denken, lokal handeln – können wir die zwei Ziele für Arbon pragmatisch interpretieren und dazu Daten der

Leserbrief

Gesamtenergiebilanz der Stadt Arbon 2022 vom Workshop des Bereiches Umwelt und Energie vom 25. November nutzen. Das erste Ziel, die Produktionsleistung erneuerbarer Energie zu verdreifachen, kann vor allem mit Photovoltaik (PV) umgesetzt werden, da Arbon weder über geeignete Bäche verfügt noch in einem Windpotenzialgebiet liegt. Per 2022 existierten in Arbon 315 PV-Anlagen, die wir bis 2030 auf 945 PV-Anlagen verdreifachen müssten. Wie sich ein Gebäude für PV eignet, kann jeder nachsehen unter der Webseite des Bundesamtes für Energie (Schlagworte: «Solarenergie Eignung Hausdach»). Zum zweiten Ziel, die Energieeffizienz zu verdoppeln, leisten Wärmepumpen und Elektroautos einen wirkungsvollen Beitrag. Erstere müssten bis 2030 von 462 auf 924 und die Elektroautos von 346 auf 692 verdoppelt werden. «Think global, act local»: Mit dem Energie- und Umweltfonds, dem Förderprogramm des Stadtrates vom 1. Mai, motiviert die Stadt Arbon uns Bewohner, ergänzend kantonalen Förderungen und zur nationalen PV-Förderung, mit Beiträgen für Wärmepumpen, PV-Anlagen und Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge dazu (Reglement zum Energie- und Umweltfonds unter arbon.ch zu finden). Handeln wir – jeder nach seinen Möglichkeiten!

Hansueli Bruderer, Arbon

Ein Amerikaner als Arboner Maskottchen?

Weihnachten ist nah und bald danach wissen wir es wieder: Nicht alle Geschenke sind passend. Zu dieser Kategorie gehört meines Erachtens auch das wohl gut gemeinte Geschenk der Mitte-Partei an die Stadt Arbon: Das Maskottchen Arbori – notabene ein Weisskopfsaadler. Vogelkundige und wahrscheinlich auch die meisten

anderen wissen, dass dieser Vogel ausschliesslich in Nordamerika beheimatet und zudem das Wappentier der Vereinigten Staaten von Amerika ist. Welche Beziehung nun gerade dieses Tier zu Arbon haben soll, entzieht sich meiner Vorstellungskraft. Als Repräsentant unserer schönen Stadt am Schweizer Bodenseeufer wünsche ich mir keinen Ausländer von Übersee, sondern einen Vertreter, eine Vertreterin von hierzulande. Geeignete Kandidaten und Kandidatinnen gäbe es genug. Dabei stellt sich die Grundsatzfrage: Braucht Arbon tatsächlich ein Maskottchen? Was soll nun mit dem missglückten Geschenk der Mitte-Partei geschehen? Vielleicht findet sich jenseits des grossen Teichs ein passendes Örtchen für das einzige je gesichtete Exemplar eines Arboner Weisskopfsaadlers.

Robert Piffrauer, Arbon

Adventsgedanken alle Jahre wieder ...

Advent, gleich Ankunft, freuen wir uns über all die Lichter, den Tannenduft und den Geschenken am kommenden Weihnachtsfest. Christus, vor über 2000 Jahren geboren, hat Gott uns seinen Sohn zu unserem Heil in die Welt geschickt, als Licht in der Finsternis und zu einem neuem Abschnitt in der Weltengeschichte. Er hat uns vorgelebt, wie wir Menschen in Frieden, Freiheit und Menschenwürde zueinander finden und leben können. Davon hat sich die Menschheit aber immer wieder abgewandt und ist den bösen Geistern gefolgt. So hat uns in den letzten Wochen eine Welle grausamer Nachrichten aus Israel und Gaza, dem Krieg zwischen Ukraine und Russland, wieder mal aufgezeigt wozu wir Menschen (auch) fähig sind. Dies alles auszublenden und mit einem guten Glas Wein zur Tagesordnung überzugehen, ist

nicht so einfach möglich. Aber da steht Weihnachten vor der Tür und Christus, im Stall zu Bethlehem geboren, sagt uns: «Wer meinen Worten glauben schenkt und wer mich annimmt, den werde ich zu Frieden und Freiheit und zu einem ewigen Leben führen.» Der Text eines Liedes unter Advent im Gesangbuch: «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt der halben jauchzt, mit Freuden singt, gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat», wünsche ich uns allen weitgehend stressfreie, besinnliche Adventstage und jetzt schon frohe Weihnachten. Möge uns das Licht der bevorstehenden Weihnachtstage mit Freude und Zufriedenheit erfüllen.

Ruedi Hayn, Arbon

Wahlen in Arbon

Ich bin bestimmt kein Fan von Zahlen und Statistiken. Jedoch die Ausnahme bestätigt mal wieder die Regel. Die Abstimmungszahlen vom letzten Wahlsonntag von 14,38 bis 17,64 Prozent fand ich mehr als bedenklich. In der Demokratie haben wir die Möglichkeit, unsere Stimmen mit grosser Freiheit einzusetzen. Aber die grosse Zahl der Stimmberechtigten hat sich anscheinend von dieser Möglichkeit verabschiedet. Leider. Für alle die Vorarbeiten sämtlicher Wahlen, für die sich unsere Angestellten und gewählten Mitglieder in der Stadtregierung einsetzen, verdienten sie mehr Anteilnahme und Dankbarkeit. Es geht doch um unsere Stadt und unsere Freiheit und ich wünschte mir, dass sich die Einwohner von Arbon vermehrt für das Wohl unserer Stadt einsetzen würden, um gemeinsam «der Stadt Bestes zu suchen».

Susi Neuhold, Arbon

Freie Fahrt für Steinacher Turnhallen-Neubau

Der Steinacher Gemeinderat hat entschieden, im Frühling 2024 mit dem Neubau der Sporthalle zu starten, wie dem Gemeinde-Mitteilungsblatt Steinach aktuell zu entnehmen ist. «Mit dem «Go» wurde zwischenzeitlich noch zugewartet, da kurz nach Genehmigung des Baukredits über 13,5 Mio. Franken die Baukosten aufgrund der besonderen Umstände wie dem Krieg in Osteuropa sowie der darauffolgenden Inflation auf über 15 Mio. Franken angestiegen waren», schreibt der Steinacher Gemeindepräsident Michael Aebisegger in seinem Vorwort im «Steinach aktuell». Die Baukommission Neubau Sporthalle unterbreitet nun dem Gemeinderat den aufgrund der durchgeführten Submissionen revidierten Kostenvoranschlag für den Neubau Sporthalle neu in der Höhe von 14,55 Mio. Franken zur Genehmigung. Aufgrund der Tatsache, dass die Bauunternehmung seit der Ermittlung der Baukosten für den Baukredit bei 13,6 Prozent liegt, seien die mutmasslichen Mehrkosten im Umfang von 7,8 Prozent von der Gewährung eines Nachtragskredits ausgenommen, wird im Mitteilungsblatt argumentiert. «Die teuerungsbedingten Mehrkosten müssen leider in Kauf genommen werden», schreibt Aebisegger des weiteren. Der Gemeinderat hoffe jedoch, durch Vergabeerfolge noch gewisse Einsparungen erzielen und damit am Ende das Bauprojekt unter der Summe des Kostenvoranschlags abschliessen zu können. Der Kostenvoranschlag enthält zudem Reserven von 400 000 Franken. mitg

Roggwil informiert über Budget 2024

Am Montag, 11. Dezember, um 20 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Freidorf die Gemeindeversammlung zum Budget 2024 statt. Des weiteren wird der Finanzplan 2025 bis 2029 sowie die Berichterstattung zum Antrag um Entlassung des Farinoli-Hauses aus dem Schutzplan der Kulturobjekte vorgestellt. mitg

Wort und Musik zum Advent

Am Montag, 11. Dezember, um 19.30 Uhr findet in der Kirche St. Martin in Arbon eine weitere Wort- und Musikmeditation statt. Dabei kann man sich für eine halbe Stunde dem Alltag entziehen, einen Impuls aufnehmen und den Gedanken Raum geben. Diakon Matthias Rupper liest meditative Texte zum Advent. Nathan Hubov, Orgel, spielt Werke von G. Böhm, J.S. Bach und L. Vierne. pd

Letzter Mittagstisch des Jahres steht an

Am Mittwoch, 13. Dezember, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der letzte Mittagstisch des Jahres statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser, Telefon 0714403545. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken pro Person. Der Mittagstisch ist offen für alle. pd

Kirche einmal anders erleben

An diesem zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, zeigt sich die evangelische Kirchgemeinde Horn einmal anders. Um 17 Uhr sind alle herzlich eingeladen zu Musik und Texten zum Advent. Musikalisches, Heiteres und Besinnliches mit adventlichen Noten und ebensolchen Texten wird gespielt und gesprochen von Marianne Tobler an der Orgel, Tony Heidegger mit Flöte und Saxophon und Angelica Grewe mit Worten. Anschliessend bleibt Zeit für Glühmost und feinen Kleinigkeiten. pd

Jacobus-Chörli singt an Senioren-Weihnachtsfeier

Am Mittwoch, 13. Dezember, um 14.30 Uhr findet im katholischen Pfarreizentrum St. Martin in Arbon eine Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren statt. Die Besuchenden dürfen einer Weihnachtsgeschichte lauschen und bei den weihnachtlichen und adventlichen Liedern vom Jacobus-Chörli aus Steinach zuhören und mitsingen. pd

Wasser trinken für einen guten Zweck



Mit dem Erlös aus dem Mineralwasser werden in mehreren afrikanischen Ländern Brunnen gebaut. z.V.g.

Wasser trinken, damit Brunnen gebaut werden können. Mit diesem Gedanken unterstützt die Mosterei Möhl AG die Stiftung Vives, die sich für einen verbesserten Wasserzugang einsetzt, wo Zugang zu sauberem Wasser alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist.

Roger Harlacher, Mitgründer der Stiftung Vives, war 2011 zum ersten Mal im Senegal. Dort erlebte er die Mühen des täglichen Wettlaufs um frisches und keimfreies Wasser selbst mit und wusste, dass er nicht untätig bleiben kann. «Vor allem die Kinder brauchen unsere Hilfe», weiss Roger Harlacher, «denn wenn sie den Grossteil des Tages mit Wassersuche verbringen müssen, können sie nicht zur Schule gehen und werden so um ihre Zukunft gebracht.» Zusammen mit Ronald Haug gründete er die Stiftung Vives mit dem Ziel, Menschen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Seither hat die kleine Stiftung über 30 Brunnen in verschiedenen Ländern Afrikas gebaut, doch noch viele weitere Dörfer sollen von der Arbeit der Stiftung profitieren können. Um das möglich zu machen, hat Roger Harlacher das Vives Mineralwasser kreiert.

Arboner Unterstützung

Die «Vives»-Quelle liegt in Adelboden und das «Vives» Mineralwasser

wird von der Adelbodner Mineralquellen AG abgefüllt. Pro 1.5 Liter Wasser fliessen je 20 Rappen und pro 0.5 Liter Wasser je 10 Rappen zu 100 Prozent in Wasser-Projekte der Vives-Stiftung. «Mit jedem Schluck «Vives» Mineralwasser etwas Gutes tun», das ist die Idee von Roger Harlacher. Hinter diesen Gedanken kann sich auch die Mosterei Möhl AG stellen. Für Christoph Möhl, Leitung Marketing und Produktinnovation bei «Möhl», ist klar: «Wir unterstützen dieses Projekt.» Deshalb wird das «Vives» Mineralwasser neu im Möhl Getränkemarkt in Arbon angeboten, in der Hoffnung, damit möglichst viele neue Brunnenprojekte entstehen lassen zu können. pd



Die Stiftung Vives will Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen. z.V.g.

Ein Feuerspektakel nach dem Festgottesdienst

Das Patrozinium der Pfarrkirche Franz Xaver in Horn wird morgen Samstag, 9. Dezember, um 17.45 Uhr mit einem Festgottesdienst gefeiert. Im Anschluss überraschen Lisa Bögli und Andreas Schwarzer alle Interessierten mit einem lichtvollen Zauber auf dem Kirchplatz. Die Künstler vermögen mit ihrer unverkennbaren poetischen, sinnlichen und humorvollen Art einen Tanz mit dem Feuer einzugehen. Grosses und Kleines wagen, im Lauten und im Stillen enthüllen sie kombiniert mit Seifenblasen ein bescheidenes Meisterwerk. Ein Freiluftspektakel für alle Sinne von zwei Feuerartisten. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Hutkollekte zugunsten des Horner Dorfprojektes. pd

Geschichten aus dem Koffer mit Röbi Rabe

Marianne Wäspe kommt mit ihrem Raben Röbi am Mittwoch, 13. Dezember, von 15 bis 16 Uhr das letzte Mal in diesem Jahr in die Horner Bibliothek. In ihrem Geschichtenkoffer für Kinder von 4 bis 6 Jahren bringt sie eine fantasievolle Bilderbuchgeschichte mit. Zur Geschichte wird gespielt, gesungen und gebastelt. Der Anlass ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden. pd

In Arbon bricht das Korbballfieber aus

Dieses Adventswochenende vom 9. bis 10. Dezember steht Arbon ganz im Zeichen des Korbballsports, denn der Turnverein STV Arbon veranstaltet zum 49. Mal das Klaus-Korbballturnier. 77 Teams haben sich für die beiden Turniertage angemeldet. Die ersten Spiele werden am Samstag um 9.30 Uhr im Stacherholz angepfeiffen, am Sonntag folgen die Spiele der Jugend- und Damenkategorie sowie der höchsten Herrenkategorie ab 8.30 Uhr. Zentrum des Turniers ist die neue Sporthalle Arbon. Für das leibliche Wohl von Turnier-Teilnehmenden und Gästen sorgt eine öffentliche Festwirtschaft. pd

BFA lädt auf einen Glühwein ein

Morgen Samstag 9. Dezember, ist die Bürger Fraktion Arbon (BFA) mit ihrem Weihnachtsstand von 10 bis 14 Uhr neben dem Dosenbach anzutreffen. Die Besucher sind eingeladen, sich an einem Glühwein aufzuwärmen. pd

Oberstufenschüler gestalten Adventsfenster

Im Rahmen des Adventsfensters lädt die Oberstufe des Reben4 Schulhauses am Dienstag, 12. Dezember, ab 18 Uhr beim Haupteingang des Schulhauses zu einem Apéro mit Auftritt der Schulband und des Schulchors ein. Ein kleiner Weihnachtsmarkt mit selbstgebastelten Gegenständen lädt zum Stöbern ein. pd

Adventsapéro im Haus Max Burkhardt

Seit Jahren öffnet das Haus Max Burkhardt in der Adventszeit seine Türen. In diesem Jahr am Sonntag, 10. Dezember. Um 11 Uhr wirft Ruth Erat kurz einen besonderen Blick auf die Farben und Ornamente des Hauses, ehe im Hauptteil Schauspielerin und Erzählerin Nathalie Hubler mit Geschichten zur Weihnachtszeit das blaue Haus an der Rebenstrasse neu verzaubert. Anschliessend dürfen sich die Gäste mit Chörmli eindecken und im Beisamensein verweilen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte dient zur Deckung der Unkosten. pd

Adventsfenster strahlen in Primarschule Stachen

Über alle Stufen hinweg haben die Kinder der Primarschule Stachen dieses Jahr 24 Adventsfenster gestaltet. Nun wird bis Weihnachten jeden Tag ein neues Fenster gezeigt, welche alle Teil einer Geschichte sind. Die Schülerinnen und Schüler aus der 5. und 6. Klasse haben die dazugehörigen Kapitel eingesprochen. Ein passender QR-Code wird jeweils an die Eingangstüren des Schulhauses und des neuen Pavillons aufgehängt, womit der Weihnachtsgeschichte gelauscht werden kann. pd

«Süsser die Glocken nie klingen»

Am Sonntag, 10. Dezember, um 17 Uhr findet das traditionelle Adventskonzert der Musikschule Arbon in der evangelischen Kirche Arbon statt.



Das Adventskonzert der Musikschule ist längst eine Tradition. z.V.g.

Dieses Jahr wird der vorweihnachtliche Anlass im Zusammenwirken mit dem Jugendorchester Bodensee, dem neu gegründeten Kammerorchester Bodensee wie auch dem Bläserorchester unter der Leitung von Peter Dörner gestaltet. Auch das Schülerorchester unter der Leitung von Vroni Dünner und Rahel Zellweger wird mit festlichen Klängen die Zuhörenden auf eine vorweihnachtliche Reise mitnehmen. Erstmals wird der Gastchor Klangfabrik aus Neukirch-Egnach unter der Leitung von Iris Pauli das Publikum verzaubern. Ob Clarinet-, Woodwind- oder «Brass & Woody» Mix Connection: Alle Mitwirkenden und Solisten wie Emma Blanke (Querflöte), Saya Gutmann

(Klavier), Regi Zürcher, Evelin Thalman und Uma Rusch im Gesang werden dieses Konzert mit der Unterstützung durch Musiklehrkräfte der Musikschule Arbon zu einem einmaligen Erlebnis machen. Der Eintritt ist frei. Es darf eine Kollekte beigesteuert werden. pd

Der Markt für die geliebten Vierbeiner

Morgen Samstag, 9. Dezember, öffnet der Hunde- und Katzen-Weihnachtsmarkt bereits zum dritten Mal seine Türen im Seeparksaals Arbon.



Dieses Wochenende findet sich im Seeparksaal alles für Hund und Katz. z.V.g.

Über 40 Ausstellende präsentieren am diesjährigen Hunde- und Katzenweihnachtsmarkt diesen Samstag und Sonntag, 9. und 10. Dezember, ihr Angebot. Morgen Samstag kann von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr durch den Markt geschlendert werden. Organisiert wird der Anlass vom Verein Grutzi, welcher sich für das Wohl gelähmter Hunde einsetzt. Neben dem Markt lädt der Verein zum Verweilen im Bistro und zur Teilnahme an einer Tombola ein. Der Erlös aus Catering und Tombola kommt zu 100 Prozent «Rosas Home» zu, der Auffangstation für gelähmte und gehbehinderte Hunde in St. Margrethenberg. Während des Marktes ist die Einteilung im Seeparksaal spezifisch so ausgerichtet, dass

die Besuchenden mit ihren Vierbeinern genügend Platz haben, um dort ein paar Stunden ohne Stress für die Hunde zu verbringen. Die Freilaufzone für Hunde, die direkt an den Saal angrenzt und entlang dem Bodensee geführt ist, lädt dazu ein, sich draussen auszutoben. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 2. Dezember 2023 ist gestorben in Arbon: **Bleifuss Dieter Georg**, geboren am 21. September 1941, von Basel, Witwer der Bleifuss geb. Mummenthaler Ursula, wohnhaft gewesen in Arbon, Mayrstrasse 8. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 14. November 2023 ist gestorben in Horn: **Schär geb. Hertfelder, Marthe Georgette**, geboren am 1. Februar 1937, von Rohrbachgraben, Witwe des Schär, Ernst Wilfried, wohnhaft gewesen in Horn, Grünastrasse 6. Die Urnenbeisetzung hat im Familienkreis stattgefunden.

PRIVATER MARKT

Gesucht eine liebe Person für regelmässige **Spaziergänge mit meiner Hündin** Liva (2½ J/12kg). Ich freue mich auf Ihren/deinen Anruf 077 406 8852.

Michi's PC-Hilfe. Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone auch Schulung für Senioren, schnell unkompliziert, **079 520 00 08**

Privatsammler kauft Münzen/Bank-Noten/Ansichtskarten, Götti Tel. 079 205 2959.

LIEGENSCHAFTEN

Zu vermieten in Steinach, Gallusstrasse 21, kleine, gemütliche 3½-Zimmer-Dachwohnung ohne Balkon, Sitzplatz im Garten. Alle Zimmer Parkett- oder Laminatboden, kleiner Abstellraum, Badezimmer mit Badewanne, Dusche und WC. Zentralheizung, Tumbler und Waschmaschine im Keller, Möglichkeit auch in der Wohnung. 1 Kellerraum und Estrichraum. Mietzins inkl. Autoabstellplatz und Nebenkosten CHF 1150.- Bezug ab 1. Februar oder 1. März 2024. A. Hüttenmoser Tel. 071 446 2145.

Pündtstrasse 3 in Arbon – Zu vermieten: Büro 1 im 2. OG, hell, teilmöbliert, Teppich, Balkon, Bad im Treppenhaus. **Büro 2 im 3. OG**, sonnig, teilmöbliert, Teppich, kleines WC und Teeküche. Küche und Dusche im EG zur Mitbenutzung. Mietzins je CHF 680.- inkl. NK. PP auf Anfrage. 071 290 10 65.

Zu verkaufen per sofort (bezugsbereit) **in Rorschach**, ältere **3½-Zi-Whg.**, Nähe Hauptbahnhof, Hochparterre (Balkon) mit Seesicht, inkl. Tiefgaragenplatz und **in Amriswil neue 2½-Zi-Whg.**, (Bj. 2020) im 2. OG, Lift, grosser Balkon (südseitig), inkl. Tiefgaragenplatz. Verkaufspreise auf Anfrage **M 079 122 14 74**.

TREFFPUNKT

Jeden Sonntag ist das **Historische Museum im Schloss Arbon** von 14–17 Uhr geöffnet. Tauchen Sie ein, in die 6000-jährige Geschichte Arbons.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 9779 (Mo–So).

VEREINE

Willkommen im Healing Room, Schmiedgasse 6, Arbon. Nöte? Schwierigkeiten? Wir beten für Sie, Mittwoch, 13.12. von 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag, 14.12. von 20 bis 22 Uhr, Samstag, 16.12. von 09 bis 11 Uhr.

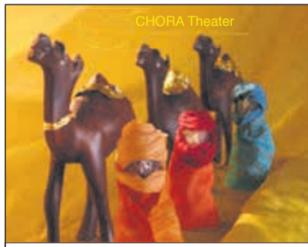
Impressum

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion:
Kim Berenice Geser
Redaktion: Laura Gansner
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 13 500 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.



Der Weg der Wunder

Figurentheater für alle ab 4 Jahren
Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr
in der **Musikschule Arbon**
Eintritt: 12 Franken pro Person
Reservation: CHORA Theater
Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

Öffentliche Auflage Baugesuch
Gesuchsteller Rivera Castillo Jorge und Rossi Daniela, Horn & Rivera Castillo Alan und Lang Denise, Horn
Grundigentümer analog Gesuchsteller
Projektverfasser Kurt Steiger, bhh.hausbau, St. Gallen
Vorhaben Neubau 2 EFH mit Carport, Adressänderung von Rebenstrasse 5a zu Bürgerstrasse 23 + 25
433 / 728
Parzellen Rebenstrasse 5a (neu: Bürgerstrasse 23 + 25), 9326 Horn
Flurname/Ort
Öffentliche Auflage
vom 08.12.2023 bis 27.12.2023
Ort Gemeindeganzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn
Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 06.12.2023 Gemeindeverwaltung Horn TG

Christbaumverkauf neu im Dorfzentrum Steinach. Beim Parkplatz der kath. Kirche. Mit Glühwein-Hüttli.

Ab 14. Dezember 2023

Nordmannstannen, Blautannen, Weisstannen, Rottannen.
Frisch geschnitten
aus Häggenschwiler Kultur.



www.angehrnchristbaeume.ch

Zuschneid- und Einpassservice.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr.: 9 - 12 Uhr / 13 - 18.30 Uhr
Samstags: 9 - 17 Uhr
Sonntagsverkauf: 11 - 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Huser`s Christbaumteam.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, dann leuchten die Sterne der Erinnerung.

Ein erfülltes Leben ist zur Ruhe gekommen und durfte friedlich einschlafen. Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma



Dora Sonderegger-Menzi

05. November 1930 bis 03. Dezember 2023

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und tragen die vielen schönen Erinnerungen in unseren Herzen.

In stiller Trauer:
Maya und Norbert Knecht mit Carola und Livia
Doris und Ivo Wüst mit Patrick und Jasmin
Roman und Regula Sonderegger mit
Viviane, Celine und Ariana

Traueradresse:
Roman Sonderegger, Hauptstrasse 58, 9323 Steinach

Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 8. Dezember

- Weinaktion im Getränkemarkt Möhl.
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- Adventsfenster Öffnung Zeitfrauen Stadthaus, an der Hauptstrasse 12, (ab 18 Uhr: Apéro).
- 19 Uhr: Adventsfeier der kath. Frauengemeinschaft im Martins-Saal des kath. Pfarreizentrum.
- 20 Uhr: Show «Riklin & Schaub», Eventhalle Presswerk.

Samstag, 9. Dezember

- Weinaktion im Getränkemarkt Möhl.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- 10-14 Uhr: Weihnachtsstand der Bürger Fraktion Arbon (BFA) neben dem Dosenbach.
- 11-17 Uhr: Vernissage Monika Bischof «kreative Welt aus Wolle, Stoff und Papier», Bahnhofstrasse 15.
- 14-20 Uhr: Hunde & Katzen Weihnachtsmarkt im Seeparksaal.
- Adventsfenster Öffnung Stadt Arbon Stadthaus, an der Hauptstrasse 12.

Sonntag, 10. Dezember

- 10-16 Uhr: Chatze-Zeinli Ausstellung bei Berthy Geugel, Alpenblickweg 11.
- 10-17 Uhr: Hunde & Katzen Weihnachtsmarkt im Seeparksaal.
- 11 Uhr: Adventsapéro im Haus Max Burkhardt
- 11-17 Uhr: Vernissage Monika Bischof «kreative Welt aus Wolle, Stoff und Papier», Bahnhofstrasse 15.
- 17 Uhr: Adventskonzert der Musikschule Arbon in der evang. Kirche.
- Adventsfenster Öffnung Seeclub Arbon, an der Wassergasse 2.

Montag, 11. Dezember

- 14-16 Uhr: Rechtsberatung des Hauseigentümergebietes Region Arbon an der Romanshornerstrasse 4.
- Adventsfenster Öffnung Ludothek an der Untertorgasse 5, (ab 18 Uhr: Apéro).

Dienstag, 12. Dezember

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.
- Adventsfenster Öffnung Sekundarschule Reben 4, Schulhaus Reben 4, (ab 18 Uhr: Apéro).
- 19 Uhr: Parlamentsitzung der Legislatur 2023-2027 im Seeparksaal.

Mittwoch, 13. Dezember

- 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier der kath. Kirchgemeinde für Seniorinnen und Senioren im kath. Pfarreizentrum St. Martin.
- Adventsfenster Öffnung, Christine Schuhwerk, an der Gerbergasse 17 (ab 18 Uhr: Apéro).

Donnerstag, 14. Dezember

- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Michelas Ilge.
- Adventsfenster Öffnung «Freude schenken» Heidi Weh an der Postgasse 6/ Fischmarktplatz, (mit Geschichte).
- 19 Uhr: Yoga mit Klangschale Poweryoga und Klangschalenmeditation in der Fitbox, Brühlstr. 4.

Freitag, 15. Dezember

- Adventsfenster Öffnung Unikat-Designermode, an der Kapellgasse 3, (ab 18 Uhr: Apéro).
- ab 19.30 Uhr: Weiher Stobete mit Musik und Tanz im Café Weiher.

Roggwil

Freitag, 8. Dezember

- Horner Adventsfenster Marion Geser, Rebenstr. 1 (ab 18 Uhr: Umtrunk).

Samstag, 9. Dezember

- Horner Adventsfenster Primarschule, Tübacherstr. 14.

Sonntag, 10. Dezember

- 16 Uhr: Adventskonzert der Stadt-Jodler Dietikon«Wiehnachtsglogge» in der kath. Kirche.
- Horner Adventsfenster Feuerwehr Horn, Tübacherstr. 14 (ab 17 Uhr: Umtrunk).

Montag, 11. Dezember

- Horner Adventsfenster Bibliothek Horn, Tübacherstr. 19 (16 Uhr: Geschichten für die Kleinen).

Dienstag, 12. Dezember

- Horner Adventsfenster Familie Manser, Mittlere Zelg 15 (ab 17 Uhr: Umtrunk).

Mittwoch, 13. Dezember

- Horner Adventsfenster Familie Giger, Bahnhofplatz 10.

Donnerstag, 14. Dezember

- Horner Adventsfenster U. Gerber und Familie Schildknecht, Seestr. 90.

Freitag, 15. Dezember

- Horner Adventsfenster Spielmix Luca Rivetti, Seestr. 15 (18-20 Uhr Umtrunk).

Roggwil

Freitag, 15. Dezember

- 17-21.30 Uhr: Laternliweg im Tälisberg Wald.

Steinach

Sonntag, 10. Dezember

- 14.30 Uhr: Marcus C. King Show, im Restaurant vom Gartenhof.

Donnerstag, 14. Dezember

- ab 9 Uhr: Start: Huser`s Christbaumverkauf im Dorfzentrum (Parkplatz: kath. Kirche).

Region

Samstag, 9. Dezember

- ab 17 Uhr: Joe Schwach im Circle 1, mit 3 Gang Menu, Amriswilerstrasse 40, 9314 Steinebrunn.

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 9. Dezember
9 Uhr: Weihnachtsspiel: Probe für die 3.-6. Klässler mit Pfrn. S. Gäumann und Team, Kirche.
- Sonntag, 10. Dezember
9.30 Uhr: Gottesdienst zum 2. Advent: «... dass irgendwo jemand auf mich wartet» mit Pfr. H. Ratheiser.
- Montag, 11. Dezember
19.30 Uhr: «Sitzen in Stille» mit F. Stumpf, UZ-Kirche.
- Mittwoch, 13. Dezember
12 Uhr: Mittagstisch mit Pfr. H. Ratheiser und Team, KG-Haus.
19 Uhr: Adventsabend: «Wünsche und Sterne» mit Pfrn. S. Gäumann, U. Gentsch und E.H. Lee, KG-Haus.
- Donnerstag, 14. Dezember
18.30 Uhr: Yoga (Anmeldung an J. Jäger 079 446 4510), KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 9. Dezember
17.45 Uhr: Eucharistiefeier Kirche St. Martin.
19 Uhr: Eucharistiefeier Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 10. Dezember
9.30 Uhr: Misa española en la capilla, Galluskapelle.
10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
- Montag, 11. Dezember
19.30 Uhr: Wort und Musik im Advent, Galluskapelle.
- Dienstag, 12. Dezember
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 13. Dezember
9 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.
- Donnerstag, 14. Dezember
19 Uhr: Bussfeier, anschl. Beichtgelegenheit, Galluskapelle.
- Freitag, 15. Dezember
6.15 Uhr: Rorate mit anschl. Zmorge, Kirche St. Martin.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr: Gottesdienst mit G. Rettig. (Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren) Livestream: https://chrischona-arbon.ch.
19 Uhr: GODI, Pentorama Amriswil.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 10. Dezember
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 10. Dezember
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr: Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 10. Dezember
17 Uhr: Gottesdienst mit Aufführung des Ökum. Krippenspiels (Häggenschwil/Roggwil) mit Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr: Gottesdienst mit Projektchor mit Pfrn. K. Meier-Schwob in der evang. Kirche Goldach.
- Dienstag, 12. Dezember
6.30 Uhr: Ökum. Roratefeier, in der kath. Kirche Steinach.
- Freitag, 15. Dezember
11 Uhr: Ökum. Weihnachtsfeier im Gartenhof.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 9. Dezember
18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr: Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. A. Grewe.
17 Uhr: Adventskonzert mit M. Tobler, T. Heidegger und Pfrn. A. Grewe.
- Donnerstag, 14. Dezember
9.30-10 Uhr: Weihnachts-z`Morge für Alle im evang. Kirchgemeindehaus. (Anmeldung bis 11.12. beim kath. Pfarramt)

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 9. Dezember
17.45 Uhr: Patrozinium mit B. Zellweger – Feuershow auf dem Kirchplatz.
- Mittwoch, 13. Dezember
6 Uhr: Roratefeier mit B. Zellweger, danach Zmorge in der Oase.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr: Eucharistiefeier (Begrüssung Pater Felix Strässle)
- Mittwoch, 13. Dezember
19 Uhr: Versöhnungsfeier.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Pollock kommt nach Horn



Die Visualisierung zeigt die umgebaute Liegenschaft neben dem «Bad Horn», in der künftig die «American Contemporary Art Gallery» einziehen soll. z.V.g.

Kim Berenice Geser

Wo heute nur noch eine windschiefe Wand vom ursprünglichen Gebäude zeugt, soll in absehbarer Zukunft eine Kunstgalerie entstehen.

Von Wind und Wetter gezeichnet und gestützt von massiven Stahlträgern hält sich die fragil wirkende Aussenwand an der Seestrasse 32 in Horn mehr schlecht als recht. Sie ist das letzte Überbleibsel der ursprünglichen Liegenschaft. Der Rest des Hauses wurde in den vergangenen Wochen abgerissen. Warum jedoch wurde die Wand nicht auch dem Erdboden gleich gemacht? Die Antwort hat die für das Ressort Bau zuständige Gemeinderätin Vera Tetamanti: «Bei besagter Liegenschaft besteht der Anspruch auf eine sogenannte Besitzstandsgarantie.» Diese findet sich im kantonalen Planungs- und Baugesetz im Teil 6: Bauvorschriften unter Punkt 2: Ausnahmen. Gemäss besagtem Artikel zur Besitzstandsgarantie dürfen bestehende, rechtmässig erstellte Bauten und Anlagen in Bauzonen, die den geltenden Vorschriften oder Plänen nicht entsprechen, «zeitgemäss erneuert, umgebaut, erweitert oder in ihrem Zweck geändert werden». Solange sie also nicht

abgerissen, sondern nur umgebaut werden, müssen derartige Liegenschaften den geltenden Vorschriften zwar «soweit möglich, sinnvoll und zumutbar» angepasst werden, sie müssen diese jedoch nicht vollumfänglich erfüllen. Und genau von dieser Ausnahme im Planungs- und Baugesetz wird bei der Seestrasse 32 Gebrauch gemacht. Die Rede ist deshalb von einem Teilrückbau, auch wenn nicht mehr so viele Teile davon vorhanden sind. Das war aber nicht angedacht. «Eigentlich war geplant, weit mehr der ursprünglichen Bausubstanz zu erhalten», erklärt Carlos Martinez, der Geschäftsführer des gleichnamigen Architekturbüros in Berneck, das für den «Umbau» zuständig ist. Es habe sich jedoch herausgestellt, dass das Haus in einem sehr schlechten Zustand und ein Erhalt über die besagte Wand hinaus nicht umsetzbar sei. Diese wird übrigens im geplanten Projekt integriert werden, am Ende aber nicht mehr sichtbar sein.

Von München nach Horn

Doch was entsteht eigentlich in der direkten Nachbarschaft zum «Bad Horn» und der Zehender Garage? Die Antwort: eine Kunstgalerie. Das Haus befindet sich seit 2021 im Besitz des Ehepaars Otto und Kirstin Hübner. Die beiden führen seit 1986

die «American Contemporary Art Gallery», die zurzeit noch in München beheimatet ist. Sobald die Liegenschaft in Horn fertiggestellt ist, ist der Umzug der Kunstgalerie in die Seegemeinde geplant. In ihrer Tätigkeit als Kunst-Unternehmer haben Otto und Kirstin Hübner in ihrer Münchner Galerie bisher über 170 Ausstellungen kuratiert. Dabei haben sich die beiden dem abstrakten Expressionismus verschrieben. Sie stellen Werke von Künstlern wie Jackson und Charles Pollock, Sam Francis, Adolph Gottlieb, Hans Hofmann und Richard Pousette-Dart aus und verkaufen diese auch.

Bauphase verzögert sich

Dem Inhalt des Hauses entsprechend ist der Baustil des «Neubaus» an die Architektur der 50er- und 60er-Jahre angelehnt. Die Bauzeit beträgt eigentlich rund eineinhalb Jahre. Allerdings verzögert sich nach dem Rückbau der Start für den Wiederaufbau. Grund dafür ist der zu dieser Jahreszeit ungewöhnlich hohe Wasserstand des Bodensees. «Das macht uns aktuell zu schaffen», so Carlos Martinez. Er kann aus diesem Grund auch keine verbindlichen Angaben dazu machen, wann mit dem Eintreffen der ersten Pollock-Bilder in Horn zu rechnen ist.

felix.



DER WOCHE

KTV-Kläuse



Die Kläuse des KTV Arbon verbreiteten dieser Tage vor verschneiter Kulisse vorweihnachtlichen Zauber. Die perfekte Einstimmung auf die Adventszeit. Zum Dank gibt es einen «felix. der Woche» aus dem Klaussack der Redaktion.

PRESSWERK
KULTURZENTRUM



- 08.12. **RIKLIN & SCHAUB**
EVENTHALLE
- 17.12. **CHORA THEATER**
FIGURENTHEATER
IM DIETSCHWEILER SAAL
- 20.12. **MUSIZIERSTUNDE**
«CHRISTMAS»
- 27.12. **NACHTFLOHMARKT**
EVENTHALLE
- 28.12. **SING&GIN**
RESTAURANT
- 31.12. **SILVESTERPARTY**
EVENTHALLE
- 17.01. **KLEINE KONZERTBÜHNE**
RESTAURANT
- 19.01. **ZÜRICH CHAMBER SINGERS**
KONZERT IM
DIETSCHWEILER SAAL

PRESSWERK-ARBON.CH

